

die Nachrichten ---November 2003---

Seit 3 Monaten sind wir als HELP for all Nations-Team nun schon hier in Bulverde, Texas, und sind begeistert von dem was Gott tut. Beth & Floyd Alves, die Gründer und Leiter von [Intercessors International](#) haben uns eingeladen, auf ihrem Grundstück zu wohnen, um unseren Dienst aufzubauen. Wir möchten Euch gerne an dem teilhaben lassen, was wir in den letzten Wochen erleben durften.

RÜCKBLICK

Neben den alltäglichen Arbeiten und Vorbereitungen fahren wir ca. dreimal pro Woche nach Austin, das 1.5 Stunden von unserem Wohnort entfernt liegt. Dort besuchen wir die Runaway Kids, die sich am 'Renaissance Market' treffen. Die meisten von ihnen sind zwischen 18 und 23 Jahre alt. Viele Kids leben schon seit Jahren auf der Strasse, ohne Kontakt mit ihren Familien zu haben.

Unser Anliegen ist es, Zeit mit ihnen zu verbringen, sie besser kennenzulernen und so Beziehung zu bauen. Uns liegt viel daran, dass sie Gottes Liebe erfahren und von Jesus hören. Neben den Gesprächen versuchen wir jedesmal für die Runaways zu beten, was sie meistens sehr schätzen und gerne annehmen.

Jeder Einsatz kann ganz verschieden sein. Einmal laden wir jemanden zum 'Hamburger Essen' ein, weil er hungrig ist und den ganzen Tag noch nichts gegessen hat, gehen Kaffee trinken, machen zusammen Musik oder singen Anbetungslieder. Ein anderes Mal kaufen wir ein Geburtstagsgeschenk, da jemand gerade an diesem Tag Geburtstag hat, bringen Babykleider für die schwangere Frau mit, gehen Videospiele spielen, um mit dem Jugendlichen Zeit verbringen zu können, kaufen einen Schlafsack, damit das Mädchen ohne zu frieren draussen schlafen kann, besuchen ein Runaway Kid im Gefängnis, fahren jemanden zu einem Freund oder reden einfach mit ihnen und hören ihnen zu.

Freitag abends gehen wir manchmal an einen Anbetungsgottesdienst an der Universität, zu dem wir jeweils ein paar Runaways mitnehmen. Sie geniessen die Atmosphäre und Gottes Gegenwart dort und kommen immer wieder gerne mit.

Eines unserer schönsten Erlebnisse war die Geburtstagsparty. Mehrere Runaways haben im November und Dezember Geburtstag, deshalb organisierten wir eine Grillparty auf unserem Gelände. Diese Party war ein absolutes Highlight für sie. Viele hatten seit Jahren niemanden der mit ihnen Geburtstag gefeiert hat. Alle waren tief berührt und genossen Essen, Lagerfeuer, Spiele und Geschenke. Wir haben ihnen erzählt warum wir hier sind, dass sie mit Jesus ein neues Leben anfangen können und wir sie gerne bei uns aufnehmen möchten. Einige Runaways waren begeistert von diesen Plänen und wären bereit, ihr Leben auf der Strasse hinter sich zu lassen.

Wir erfahren eine grosse Offenheit unter den Runaway Kids. Es erscheint uns fast, als ob es eine spezielle Gnadenzeit ist, die Gott schenkt. Es sind auch schon mehrere wertvolle Freundschaften mit einzelnen Christen, Studenten und Gemeinden entstanden, die sich freuen, dass wir hier in Amerika sind und die unsere Arbeit schätzen.

RUNAWAY KIDS

Anschliessend möchten wir gerne ein paar Runaways vorstellen und Euch an ihren Leben teilhaben lassen.

Ph., 18 Jahre

... ist mit drei Jahren zusammen mit seiner Schwester auf einem Schiff von Deutschland nach Amerika geschickt worden, denn seine Eltern haben ihn zur Adoption freigegeben. Seit 4 Jahren lebt er in Austin auf der Strasse und hat keinen Kontakt mehr zu seiner Pflegefamilie. Als wir ihn kennenlernten war er sehr zurückhaltend und verschlossen. Wir haben ihn zur Geburtstagsparty eingeladen und seitdem ist unsere Beziehung zu ihm viel tiefer und freundschaftlicher geworden. Wir finden mehr und mehr Zugang zu seinem Herzen und Vertrauen ist gewachsen. Beim Abschied sagte er sogar, dass er auf uns warte, bis wir Anfang nächsten Jahres wieder aus Europa zurück sind ...

C., 18 Jahre

... ist Vollwaise, sein Vater verstarb früh und seine Mutter vor 4 Jahren. Seine Eltern waren Hippies und sind von Grossbritannien nach Amerika gekommen als er 7 Monate alt war. In seiner Kindheit sind sie so oft umgezogen, dass er uns nicht sagen konnte, wo er eigentlich aufgewachsen ist. Er weiss nicht einmal genau, wann er Geburtstag hat. Seit er 13 Jahre alt ist, ist er von zu Hause weg und reist umher. C. ist ein sensibler liebesbedürftiger junger Mensch der unsere Gemeinschaft und Freundschaft sucht. Leider ist er öfters im Krankenhaus oder im Gefängnis. In den vergangenen Wochen haben wir ihn sehr lieb gewonnen und er ist uns ans Herz gewachsen.

C.B., 18 Jahre

... ist in einem Sioux-Indianer-Reservat aufgewachsen. Sie ist im 6. Monat schwanger und lebt seit einigen Monaten auf der Strasse. Der Vater des Kindes ist drogenabhängig und will nichts mehr von ihr wissen. C.B. kam auf uns zu, als wir auf der Strasse Lobpreis machten und wünschte sich ein paar Lieder, die wir dann mit ihr zusammen sangen. Dies war ihr schönstes Erlebnis seit Tagen. Da sie auf der Strasse um Geld betteln muss, kann sie sich nur manchmal Essen kaufen. Deshalb bringen wir ihr nun Essen und Früchte mit, welche sie dankbar annimmt. C.B. hat uns später erzählt, dass sie uns schon länger beobachtet hätte und gemerkt hat, dass wir es ehrlich meinen und ihr mit Freundlichkeit begegnet sind. Es gäbe nicht viele Leute, die mit ihr sprechen, sondern sie eher ablehnen und verachten.

J., 20 Jahre

... wir wissen nicht viel über ihren familiären Hintergrund. Sie ist hier in der Nähe aufgewachsen und hat keinen Kontakt zur Familie mehr. Am Anfang war sie sehr

ablehnend und hart. Es war uns nicht möglich mit ihr zu reden. Die Frauen auf der Strasse brauchen Geborgenheit und Schutz und suchen deshalb die Beziehung zu Männern. Oft werden sie dadurch enttäuscht und verletzt. Mit Alkohol und Drogen versuchen sie den Schmerz zu vergessen. Auch J. war bei uns auf der Party und selbst da war es uns nicht möglich, ein Gespräch mit ihr zu führen. In den folgenden Einsätzen sind wir ihr immer wieder mit Liebe begegnet, und langsam hat sie sich uns gegenüber geöffnet. Wegen ihrer Verletztheit und Bitterkeit braucht sie um so mehr Liebe und Anerkennung. Ein Durchbruch geschah, als wir sie zum Kaffee eingeladen, und sie danach mit einem Geburtstagsgeschenk überrascht haben.

ZUKUNFTSPLÄNE

Wir empfinden dass es dringend ist, einen Schritt weiterzugehen und ein Haus in Austin zu haben, um jeden Tag präsent zu sein. Das Haus soll eine Schlafgelegenheit für die Runaways bieten sowie einen Ort an dem sie mit uns Gemeinschaft haben, Gott begegnen und Hilfe erfahren können.

Zugleich benötigen wir eine Unterkunft für uns als Team in Bulverde, da unsere jetzige Wohngelegenheit nur für vorübergehend ist. Nach Abklären verschiedener Möglichkeiten und Gebet haben wir eine einfache und preiswerte Lösung gefunden, nämlich in Wohnwagen zu leben. Sobald wir im Januar zurückkommen, müssten wir uns eigentlich diese Wohnwagen kaufen. Dafür benötigen wir eine grössere Summe Geld, die wir im Moment noch nicht haben. Doch wir wissen, dass Gott zu uns geredet hat und gehen im Glauben darauf zu. Wir hätten dadurch auch die Möglichkeit die ersten Runaways bei uns aufzunehmen.

VISA

Ende November kehren wir nach Europa zurück um ein Religious-Worker-Visa zu beantragen, welches uns erlaubt, 5 Jahre in Amerika zu bleiben. Seit den Ereignissen vom 11. September 2001 sind die Visa Bestimmungen für die Einreise in die U.S.A. verschärft worden. Deshalb wären wir Euch sehr dankbar, wenn ihr uns im Gebet unterstützen würdet. Wir hoffen, dass alles klappt und wir im Januar 2004 wieder nach Texas zurückkehren können. Die Runaways warten auf uns ...

Danke

Von Herzen danken wir Euch für Eure Freundschaft und Unterstützung. Ohne Euch könnten wir den Dienst hier nicht tun. Ihr seid wertvoll für uns.
Habt eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit!
Wir grüssen Euch alle ganz herzlich aus dem warmen Texas.

Euer HELP for all Nations - Team